Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 11: Blanc und Schwartz

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freiraumgestaltung Lenzburg Süd

(bö) Zuerst der Aussenraum, dann die Architektur: Die Ortsbürgergemeinde ist Eigentümerin mehrerer zentral gelegener Areale, die noch nicht bebaut sind. Nach gescheiterten Planungen im Jahr 2000 entschied man sich für einen Studienauftrag, um den Viehmarkt und die angrenzenden Areale, die in Privatbesitz sind, für die Architekturwettbewerbe vorzubereiten. Also wurde kein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt.

Alle vier Landschaftsarchitekturbüros zogen dennoch Architekturbüros bei. Nach der Präsentation der Vorschläge wählten die Fachjuroren, die Vertreter der Stadt, der Ortsbürgergemeinde und der grössten privaten Landbesitzerin einstimmig das Projekt von *planetage* zur Weiterbearbeitung aus, was ein gutes Zeichen für die folgenden Architekturwettbewerbe ist. Der Vorschlag scheidet zwei Bereiche aus: die Ringzone, die direkt an die Altstadt angrenzt, und die «Widmi», die sich im Spannungsfeld der drei Markenzeichen Lenzburgs befindet (Schloss, Strafanstalt und Altstadt).

Im Gegensatz zum Stadtkern mit seiner geschlossenen Bauweise gilt angrenzend die offene Bauweise. Das Siegerprojekt versucht die Weite des bestehenden Feldes im «Widmi»-Quartier zu erhalten. Der zentrale Freiraum ist dementsprechend kein Stadtpark, sondern eine Art Allmend, wie die Jury schreibt. Die Landschaftsarchitektinnen stellen sich eine offene Wiese vor, die zum Spazieren, Drachen-Fliegenlassen, Frisbee- und Fussballspielen lädt und Platz für ein Zirkuszelt bietet.

In der Ringzone sollen durch einfache Massnahmen die unklaren Räume in eine Bebauung mit Gärten und Höfen übergeführt werden. Weil das Projekt die Erwartungen der Veranstalter nicht nur erfüllte, sondern sogar übertraf, empfiehlt die Jury, das Siegerteam für alle weiteren Planungen beizuziehen. Vor allem auch der Auftrag für die Ausführung des Parks soll dem Team *planetage* erteilt werden. Falls die privaten Eigentümer das Tempo der Stadt mithalten können, wird noch dieses Jahr der erste Architekturwettbewerb stattfinden.

Weiterbearbeitung
planetage, Zürich; birchler + wicki, stadt-raum-verkehr, Zürich; guagliardi ruoss, Zürich

Weitere Teilnehmende
- ryffel + ryffel, Uster
- Hüsler + Hess, Luzern
- Stöckli, Kienast & Koeppel, Wettingen

Preisgericht
Hans Huber, Stadtrat; Jakob Salm, Stadtrat; Marianne Rennhard, Ortsbürgerkommission; Peter Fischer, Max Fischer AG; Ruedi Weber, Architekt; Béatrice Friedli, Landschaftsarchitektin; Toni Weber, Landschaftsarchitekt; Bertram Ernst, Architekt; Felix Kuhn, Architekt; Richard Buchmüller, Stadtbauamt

Im Zentrum des neuen Quartiers soll als Park eine Art Allmend entstehen (Weiterbearbeitung, planetage)

Der Park liegt hier bereits im Hangbereich, aber auch im Zentrum des Quartiers (ryffel + ryffel)